



Fabian Winter, Prof. Dr.¹, Viktoria, Albert¹ & Vivianne Visschers, Dr.²

¹Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich, ² SZBLIND Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen

Kurzbeschreibung

In dem kooperativen Entwicklungsprojekt von SZBLIND und HfH werden gemeinsam mit den Schweizer Bildungsinstitutionen im Bereich Sehen einheitliche Standards zur Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Sehbeeinträchtigung entwickelt. Diese sollen den Institutionen, unabhängig von den sprachregionalen Kerncurricula, Orientierung und einen gemeinsamen Qualitätsrahmen zur Gestaltung von Bildungsangeboten im Bereich Sehen liefern. Der Fokus liegt dabei auf blinden- und sehbehindertenspezifischen Kompetenzen, welche für eine Teilhabe an den Kerncurricula notwendig sind. Zudem sollen die dafür notwendigen personellen, zeitlichen und materiellen Ressourcen beschrieben werden.

Ausgangslage

Lernende mit Sehbeeinträchtigung haben aufgrund ihrer besonderen Wahrnehmungsvoraussetzungen zusätzliche Lern- und Entwicklungsaufgaben^{7,8}. Dazu zählen unter anderem die Wahrnehmungsförderung, Brailleschrift, Access Technologien, Orientierung und Mobilität, Low Vision. In den drei Schweizer Kerncurricula werden diese bislang nicht hinreichend berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund braucht es eine Erweiterung, in der der Bildungsauftrag im Bereich Sehen beschrieben wird. International hat sich die Idee eines erweiterten oder spezifischen Curriculums im Bereich Sehen bereits durchgesetzt. In Deutschland gibt es das „Spezifische Curriculum“⁴, in Nordamerika das „Expanded Core Curriculum“^{3,5} und in Grossbritannien das „Curriculum Framework for Children and young People with Vision Impairment“⁶. In der Schweiz fehlt ein vergleichbarer Bezugsrahmen, weshalb das Projekt «Erweitertes Curriculum Sehbeeinträchtigung» gestartet wurde.

Projektziele

Das Projekt verfolgt das Ziel, einheitliche Standards für die Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Sehbeeinträchtigung zu entwickeln. Das Curriculum soll Orientierung liefern, zur Sicherung von Fachwissen beitragen und die interkantonale Zusammenarbeit erleichtern. Ergänzt werden soll es mit einem Leistungsmodell, in dem Angaben zu personellen und zeitlichen Rahmenbedingungen gemacht werden.

Projektdesign

Eine Besonderheit des Projekts sind die kooperativen und partizipativen Elemente. Das Curriculum soll „bottom up“ unter Einbezug von Fachpersonen und Selbstbetroffenen entwickelt werden. Dabei sind alle drei grossen Schweizer Sprachregionen beteiligt.

Abb: Projektplanung Erweitertes Curriculum Sehbeeinträchtigung



Angestrebtes Ergebnis

Das «Erweiterte Curriculum Sehbeeinträchtigung» wird nach Projektabschluss in Deutsch, Französisch und Italienisch erscheinen. Es soll anschlussfähig sein an die drei geltenden Kerncurricula (Lehrplan 21, plan de études, piano de studio) und einen Beitrag zur Harmonisierung der kantonalen Angebotsvielfalt leisten. Den Bildungsinstitutionen im Bereich Sehen wird somit ein Referenzrahmen zur Verfügung gestellt, der sowohl zur individuellen Förderplanung als auch zur Schulentwicklung genutzt werden kann. Das integrierte Leistungsmodell kann wiederum als Referenz für Verhandlungen mit Kostenträgern verwendet werden.

Literatur

- ³ Allman, Carol B.; Lewis, Sandra (Hg.) (2014): ECC essentials. Teaching the Expanded Core Curriculum to Students with Visual Impairments. New York, NY: AFB Press, American Foundation for the Blind.
- ⁴ Degenhardt, Sven (2016): Bildung, Erziehung und Rehabilitation blinder und sehbehinderter Kinder und Jugendlicher in einer inklusiven Schule in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland. Standards - Spezifisches Curriculum. In: Sven Degenhardt, Wiebke Gewinn und Marie-Luise Schütt (Hg.): Spezifisches Curriculum für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung. Norderstedt: BoD - Books on Demand, S. 169–204.
- ⁵ Hatlen, Phil (1996): The core curriculum for blind and visually impaired students, including those with additional disabilities. In: RE:view 28, S. 25–32.
- ⁶ Hewett, R.; Douglas, G.; McLinden, M.; James, L.; Brydon, G.; Chattaway, T.; Cobb, R. Keil et al. (2022): Curriculum Framework for Children and Young People with Vision Impairment (CFVI). Defining specialist skills development and best practice support to promote equity, inclusion and personal agency: RNIB.
- ⁷ Hofer, Ursula (2012): Vom Umgang mit besonderen Bildungsbedürfnissen sehbehinderter und blinder Kinder und Jugendlicher. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 18 (2), S. 5–11.
- ⁸ Lang, Markus (2006): Spezifische Kompetenzen und Handlungsfelder der Blindenpädagogik. In: blind-sehbehindert 126 (1), S. 43–54.

